

„Danke für die Lieder“

Karlsruher Schülerinnen und Schüler gaben Beispiele ihres musikalischen Könnens

Die Freude an der Musik will gepflegt sein – auch an den Schulen. Mit welchem Engagement dabei alle Beteiligten zu Werke gehen, zeigten jetzt ein Abend der Durlacher Schulmusik, die Veranstaltung Musikgymnasium im Konzert und ein Konzert des Goethe-Gymnasiums, dessen inspirierte Stimmung wir hier mit einer Aufnahme des Fotografen Uli Deck (Artis) dokumentieren.

Konzert in der Karlsburg

Bereits zum 28. Mal veranstalteten die Durlacher Schulen einen gemeinsamen Schulmusikabend. Das interessant zusammengestellte Programm bot in diesem Jahr vor allem den Schulchören ein Podium, nur die Orff-AG der Oberwaldschule durfte auch instrumental ihr Können zeigen. Im Festsaal der Karlsburg reichte die Spanne der auftretenden Chöre vom Grundschulchor der Pestalozzischule bis zum Chor des Markgrafen-Gymnasiums, entsprechend weit gespannt war – altersbedingt – das Niveau des Dargebotenen.

Musik- und Orff-AG der Oberwaldschule boten ein altersmäßig passendes

Programm, unter anderem mit dem durch Peter Alexander bekannt gewordenen Schlager „Die süßesten Früchte fressen nur die großen Tiere“, der Grundschulchor der Pestalozzischule zeigte was „Modern“ ist und dass man gern ein „Star“ wäre. Einen besonders einfallreichen Auftritt legte der Schulchor der Schloss-Schule hin, die sich

Ansprechend und unterhaltsam

maritim gaben und neben „Eine Seefahrt, die ist lustig“ und „Ein Mann, der sich Kolumbus nannte“ auch den Käpt'n Blaubär-Song „Alles im Lot“ sowie das Wickie-Titellied „Hey, hey, Wickie“ hören ließen.

Der Unterstufenchor der Schule am Turmberg erzählte vom „Gorilla mit der Sonnenbrille“ während sich der Oberstufenchor mit „Oh Happy Day“ und „Super Trouper“ bei Gospel und Pop bediente. Der Chor der Friedrich-Realsschule bot ein Deutsch-Pop-Medley sowie Songs von Destiny's Child und Sara

Bareilles (hier verdrehte das Programmblatt leider Titel- und Interpretenspalte), und der Chor des Markgrafen-Gymnasiums hatte sich mit einem Song aus dem französischen Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, einem israelischen Lied und dem keltisch angehauchten Choral „Riversong – A Celtic Celebration“ wieder ein besonders abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Und alle Chöre zusammen bedankten sich schließlich mit „Danke für die Lieder“ nach Abba für den begeisterten Applaus. Manfred Kraft

Hochbegabt

Die musikalische Förderung hat im Helmholtz-Gymnasium eine lange Tradition. Seit 2014 ist es zudem eines von zwei Musikgymnasien in Baden-Württemberg. Musikalisch hochbegabte Schülerinnen und Schüler werden hier, neben ihrem allgemeinen schulischen Ausbildungsgang, gefördert. Was diese spezialfachliche Unterstützung, etwa im PreCollege der Hochschule für Musik Karlsruhe, am Badischen Konservatorium oder bei anderen Instrumentallehrern, bewirkt, war jetzt im Velte-Saal des Gottesauer Schlosses bei dem ersten Abschlusskonzert nach einer Kammermusikwoche an der Musikhochschule zu hören.

Aus den zahlreichen ebenso ansprechenden wie unterhaltsamen Beiträgen der Musikerinnen und Musiker im Alter von elf bis 17 Jahren sind zunächst zwei Klaviertrios (Immanuel Weinberg (VI), Tim Eberitzsch (Vc) bzw. Hannah Armbruster (VI), Jasmin Blumenkamp (Vc)) hervorzuheben (Kopfsätze aus Mozart, KV 502 bzw. Beethoven op. 1, Nr. 3), die sich jeweils mit der technisch sehr agil, aber nicht immer mit der erforderlichen Klarheit spielenden Pianistin Viktoria Zagaskaia komplettierten. Ein fulminanter – und nervenstarker – Beitrag gelang dem Klavierduo Cornelia und Markus Nick mit der „Danse macabre“ von Camille Saint-Saëns und Carl Czernys „Ouvverture caractéristique et brillante“.

Ein Holzbläsertrio (Marlies Gestrich, Oboe; Joel Gestrich, Klarinette; Prisca Gestrich, Fagott) meisterte die beiden ersten Sätze des Mozart-Divertimentos KV 439b und drei Kostproben aus Jacques Iberts „Cinq pièces en trio“ mit überzeugendem Stil- und Klangempfinden, bevor das 2011 gegründete „Palm Beach String Quartet“ (Huka Ideue, Shu Yi Danneil, Violine; Viktoria Wagner, Viola; Hans Schröck, Cello) das vorwärtsdrängende Finale aus Felix Mendelssohn Bartholdys Streichquartett D-Dur op. 44, Nr. 1 spannungsreich und mit ansteckendem Schwung und Spielfreude durchmaß. Claus-Dieter Hanauer



DAS TREPPENHAUS ALS KONZERTSAAL: Ambitionierte Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums bei „art meets music“. Foto: Artis